

Statusbericht Nachhaltiger Anlagemarkt 2008

Deutschland, Österreich und die Schweiz

Impressum

Herausgeber: Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.

Die Broschüre wurde von Adelphi Consult erstellt, www.adelphi-consult.com

Autoren: Walter Kahlenborn (Projektkoordination), Kerstin Fritzsche

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Walter Kahlenborn (Geschäftsführer Adelphi Consult)

Berlin, September 2008

Inhalt

Vorwort	4
Highlights der Studie	5
1. Einleitung	7
3. Der nachhaltige Anlagemarkt in Deutschland, Österreich und der Schweiz	10
4. Der nachhaltige Anlagemarkt in Deutschland	14
5. Der nachhaltige Anlagemarkt in Österreich	18
6. Der nachhaltige Anlagemarkt in der Schweiz	21
Glossar	24
Über den Herausgeber	25
Sponsor	26
Unterstützer	26

Statusbericht Nachhaltiger Anlagemarkt 2008

Deutschland, Österreich und die Schweiz

Vorwort

Nachhaltige Kapitalanlagen sind in aller Munde und auf dem besten Weg, vom Nischenangebot zum festen Bestandteil der „financial community“ zu werden. Unterstützt von den gesellschaftlichen und politischen Diskussionen über Klimawandel, Umweltschutz und Energieeffizienz sowie der intensiven Berichterstattung, wurde das Bewusstsein für Ökologie und Ethik auch im Hinblick auf die eigene Kapitalanlage geschärft. Zudem widmen sich Finanz- und Wirtschaftsmagazine mit zunehmender Begeisterung nachhaltigen Investments. Diese mediale Präsenz rückt nachhaltige Geldanlagen verstärkt in den Fokus privater und institutioneller Anleger und wird dadurch auch für Bankberater und Vermittler zu einem wichtigen und unumgänglichen Angebot.

Die Zahlen des vorliegenden Statusberichts 2008 des Forums Nachhaltige Geldanlagen belegen die positive Entwicklung. Seit Ende 2006 ist das Volumen der nachhaltigen Assets bei deutschen, österreichischen und schweizerischen Finanzdienstleistern um 69 Prozent auf 33,2 Milliarden Euro gewachsen. In Deutschland stieg das Volumen im Vergleich zum Vorjahr um 85 Prozent auf 11,1 Milliarden Euro und in der Schweiz um 71 Prozent auf knapp 21 Milliarden Euro. In Österreich hingegen sank das Volumen leicht von 1,4 Milliarden auf 1,2 Milliarden Euro. Betrachtet man die Entwicklung im laufenden Jahr mit einer enormen Zunahme an nachhaltigen Produktangeboten, hält das Gesamtwachstum unvermindert an.

Wo Licht ist, fällt auch Schatten. Unter dem Label „Nachhaltigkeit“ führt heute fast jeder Anbieter ein oder mehrere Produkte. Doch die Definition ist häufig willkürlich gewählt und steht nicht im Einklang mit dem tatsächlichen Anlegerwunsch, ökologische und ethische Grundsätze zu berücksichtigen. Daher hat das Forum Nachhaltige Geldanlagen zusammen mit dem europäischen Dachverband Eurosif (European Social Investment Forum) im Mai 2008 ein Transparenzlogo für nachhaltige Publikumsfonds ins Leben gerufen. Die damit verbundenen Transparenzleitlinien stellen sicher, dass sich Privatanleger einfach und rasch über den entsprechenden Fonds und dessen Kriterien informieren können. Mehr über dieses wichtige Qualitätsmerkmal finden Sie auf Seite 25.

Mit dem Statusbericht 2008 liefert das Forum Nachhaltige Geldanlagen zum dritten Mal eine umfassende Datengrundlage der Märkte Deutschland, Schweiz und Österreich. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und dem Markt nachhaltiger Kapitalanlagen ein unvermindertes Wachstum.

Volker Weber

Vorstandsvorsitzender des Forums Nachhaltige Geldanlagen e.V.

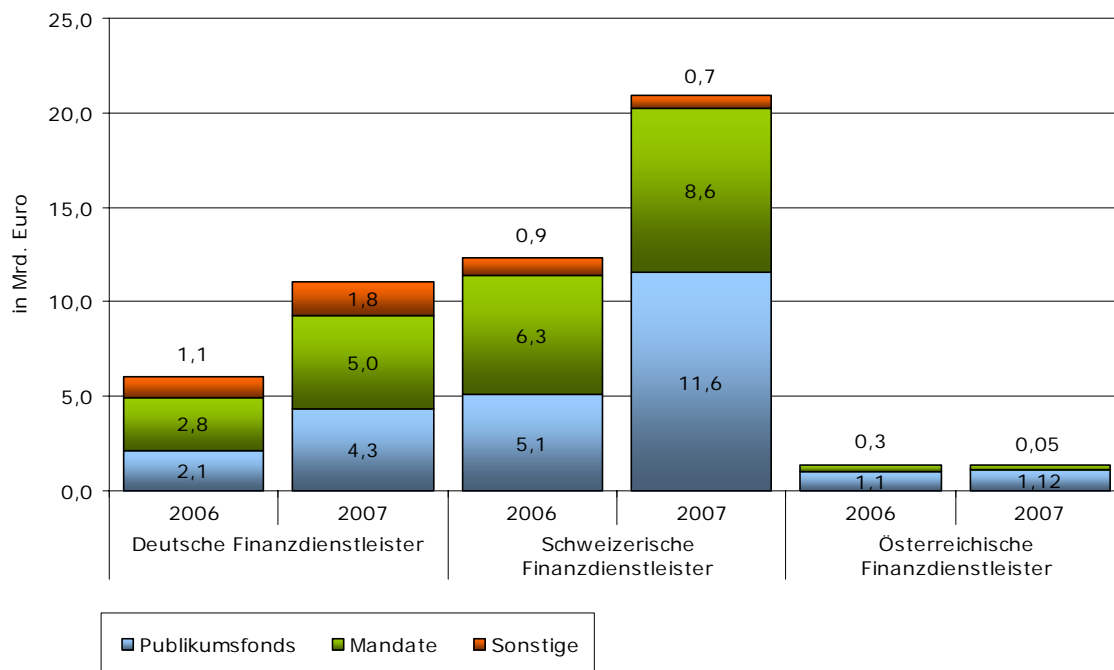


Highlights der Studie

Nachhaltiger Anlagemarkt um 69 Prozent gewachsen

Seit Ende 2006 ist das Volumen der nachhaltigen Assets bei deutschen, österreichischen und schweizerischen Finanzdienstleistern um 69 Prozent auf rund 33,2 Mrd. Euro gewachsen. In Deutschland stieg das Volumen der nachhaltigen Assets im Vergleich zum Vorjahr um 85 Prozent auf 11,1 Mrd. Euro und in der Schweiz um 71 Prozent auf knapp 21 Mrd. Euro. In Österreich hingegen sank das Volumen nachhaltiger Investments leicht von 1,4 Mrd. auf 1,17 Mrd. Euro.

Nachhaltige Investments bei deutschen, österreichischen und schweizerischen Finanzdienstleistern, 2006-2007



Quellen: Statusbericht Nachhaltige Geldanlagen 2007, onValues (Daten Schweiz per Ende 2007)

Volumen nachhaltiger Publikumsfonds mehr als verdoppelt

Das Volumen nachhaltiger Publikumsfonds bei deutschen, österreichischen und schweizerischen Finanzdienstleistern hat sich bis Ende 2007 gegenüber dem Vorjahr um 106 Prozent auf 17,1 Mrd. Euro mehr als verdoppelt.

Nachhaltige Mandate legen um 45 Prozent zu

Nachhaltige Mandate¹, die von deutschen, österreichischen und schweizerischen Finanzdienstleistern gemanagt werden, legten um 45 Prozent zu. Sie stiegen von 9,4 Mrd. Euro Ende 2006 auf 13,6 Mrd. Euro Ende 2007.

¹ Die Kategorie „Mandate“ schließt Spezialfonds ein.

Trend zu nachhaltigen Themenfonds setzt sich fort

Investments mit nachhaltigen Themen wie etwa Wasser, Energieeffizienz, Klima etc. als spezifische Anlageschwerpunkte steigerten ihr Volumen im vergangenen Jahr. Allein in der Schweiz machen Geldanlagen mit einem Fokus auf nachhaltige Themen rund 8,6 Mrd. Euro des nachhaltigen Anlagekapitals aus. Den größten Anteil an diesem Volumen haben Publikumsfonds mit einem Volumen von 6,5 Mrd. Euro. In Deutschland machen Themenfonds mit 5,9 Mrd. Euro über die Hälfte des nachhaltigen Anlagekapitals aus. In Österreich ist der Markt für nachhaltige Themenfonds hingegen noch im Entwicklungsstadium.

Engagement gewinnt an Bedeutung

Aktives Aktionärswesen gewinnt bei den Finanzdienstleistern im deutschsprachigen Raum weiterhin an Beliebtheit. In Deutschland werden rund 57 Prozent der nachhaltigen Investments von Engagement-Aktivitäten der Finanzdienstleister begleitet, in der Schweiz werden Active Voting und aktives Aktionärswesen bei 36 Prozent der nachhaltigen Assets angewandt. In Österreich beträgt der Anteil der nachhaltigen Geldanlagen, bei denen Engagement betrieben wird, gar 85 Prozent.

Deutschland: Starkes Wachstum erwartet

2007 verzeichneten nachhaltige Investments bei deutschen Finanzdienstleistern bereits ein solides Wachstum. Es ist zu erwarten, dass 2008 das Volumen der nachhaltigen Assets trotz der aktuellen Finanzmarktkrise stark ansteigen wird: Ein großer institutioneller Investor hat bspw. damit begonnen, systematisch ökologische, soziale und Governance-Faktoren in seine Finanzanalyse einzubeziehen.

Österreich: Leichter Abwärtstrend im nachhaltigen Anlagemarkt

Nachhaltige Investments bei österreichischen Finanzdienstleistern sanken im vergangenen Jahr entgegen dem Trend im gesamten nachhaltigen Anlagemarkt. Von 1,4 Mrd. auf rund 1,17 Mrd. Euro verringerte sich das Volumen der nachhaltigen Geldanlagen bei österreichischen Anbietern. Das ergibt ein Minus von 16 Prozent. Grund dafür ist vor allem, dass eine große österreichische Pensionskasse ihr Engagement im Bereich nachhaltiger Investments vermindert hat.

Schweiz: Private Anleger überholen erstmals institutionelle Investoren

Erstmals liegt der Anteil privater Anleger am nachhaltigen Anlagekapital bei Schweizer Finanzdienstleistern höher als der der institutionellen Investoren. Per Ende 2007 waren die privaten Anleger demnach für rund 53 Prozent der Assets verantwortlich.

1. Einleitung

Nachhaltige Investments sind Geldanlagen, bei denen über ökonomische Faktoren hinaus auch soziale und ökologische Kriterien berücksichtigt werden.

Immer mehr Anleger werden sich bewusst, dass die Art und Weise wie und in welche Unternehmen sie ihr Kapital investieren, eine Wirkung auf die Beziehung von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft entfalten kann. Nachhaltiges Investieren bedeutet für sie, nicht allein die erwartete Rendite in ihre Anlageentscheidung einzubeziehen, sondern auch soziale, ökologische und Governance-Faktoren, also Fragen der Unternehmensführung, zu berücksichtigen. Daher legen sie ihr Geld in Unternehmen und Organisationen an, die ihrer Zeit in Punkto Umwelt- und Sozialstandards voraus sind.

Nachhaltige Geldanlagen lohnen sich in zweierlei Hinsicht: Zum einen für Umwelt und Gesellschaft, denn sie fördern eine Wirtschaftsweise, die den Menschen und der Umwelt gleichermaßen gerecht wird. Zum anderen auch für die Investoren, denn es ist zu erwarten, dass sich der Wert nachhaltiger Unternehmen langfristig positiv entwickelt, da diese Unternehmen bewusster und sorgfältiger mit ihren Ressourcen umgehen, ökologische und soziale Standards umsetzen, schon lange bevor diese gesetzliche Anforderung werden, und oftmals in zukunftsweisenden Branchen wie etwa Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Saubere Technologien angesiedelt sind.

Der aktuelle Statusbericht Nachhaltige Geldanlagen 2008 bietet einen Überblick zu den wichtigsten Daten des wachsenden nachhaltigen Anlagemarktes zum Stand 31.12.2007. Er schließt sich an die Marktstudien des Forums Nachhaltige Geldanlagen e.V. von Ende 2002, 2005 und 2006 an. Die Marktentwicklungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz werden seither kontinuierlich beobachtet und wiedergegeben. Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit innerhalb Europas zu gewährleisten, werden die Studien in Abstimmung mit dem europäischen Dachverband durchgeführt.

Ähnlich wie im vergangenen Statusbericht Nachhaltige Geldanlagen 2007 werden auch in der vorliegenden Marktstudie die wichtigsten Fakten und Daten zur Entwicklung des nachhaltigen Anlagemarktes im deutschsprachigen Raum präsentiert:

- *Erhebung des von deutschen, österreichischen und schweizerischen Finanzdienstleistern verwalteten nachhaltigen Anlagekapitals:* Die befragten Finanzdienstleister geben Auskunft zum Volumen ihrer nachhaltigen Geldanlagen und dessen Verteilung auf verschiedene Finanzprodukte.
- *Erhebung zum Anteil privater und institutioneller Investoren:* Wie auch in den vorherigen Marktstudien werden das Volumen des nachhaltigen Anlagekapitals durch institutionelle Investoren erfasst und die wichtigsten institutionellen Investorengruppen genannt. Deutlicher als bisher werden jedoch auch die privaten Anleger und ihre Investitionen in verschiedene Finanzprodukte beleuchtet.
- *Genauere Erhebung der Allokation der Assets:* Erhoben wird zu welchen Teilen die nachhaltigen Investments in verschiedene Kapitalformen investiert sind.
- *Nachhaltige Anlagestrategien:* Wie auch in den vorherigen Markterhebungen werden die genutzten Anlagestrategien der Finanzdienstleister aus Deutschland, Österreich und der Schweiz betrachtet.

- *Engagement und Integration:* Ein Abschnitt bei den jeweiligen Länderstudien widmet sich dem aktiven Aktionärswesen und der Integration von ökologischen, sozialen und Governance-Faktoren in die traditionelle Finanzanalyse der Anbieter.
- *Investments in nachhaltige Themen:* Im vergangenen Jahr zeichnete sich ab, dass Themenfonds, besonders solche mit dem Anlageschwerpunkt Klimaschutz und Klimawandel, einen neuen Trend im nachhaltigen Anlagemarkt bilden. Die diesjährige Studie fragte daher gezielt nach themenspezifischen Investments und führt die Volumina in verschiedenen Themenbereichen auf.
- *Prognosen für den nachhaltigen Anlagemarkt:* Ein Ausblick auf die kommenden Jahre wird auch in diesem Statusbericht wiedergegeben. Darin sind aktuelle Trends in den Märkten, geplante Regulierungen und die Prognosen der Finanzdienstleister zum Wachstum ihrer nachhaltigen Assets und SRI-Teams festgehalten.

Darüber hinaus werden die gefundenen Daten interpretiert und in Zusammenhang mit der Entwicklung der konventionellen Finanzmärkte betrachtet. Der Statusbericht Nachhaltige Geldanlagen 2008 bietet damit einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der nachhaltigen Investments in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

2. Erläuterungen zur Methode

Die Daten für die vorliegende Studie wurde in diesem Jahr von zwei unabhängigen Institutionen erhoben: Während das Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V. die Finanzdienstleister in Deutschland und Österreich befragte, wurden die Daten zum schweizerischen nachhaltigen Anlagemarkt von onValues erhoben und für diese Studie zur Verfügung gestellt.² Um die Vergleichbarkeit und Konsistenz der drei Länderstudien zu gewährleisten, stimmte onValues seine Methodik mit der des europäischen Dachverbands Eurosif ab, welcher auch in diesem Jahr wieder europaweit Daten zum nachhaltigen Anlagemarkt erhob.

Der zugrunde liegende Fragebogen für den deutschen und österreichischen Teil der Studie entstand in Anlehnung an die Vorlage des Eurosif. Für die Länderstudien Deutschland und Österreich des Statusberichts Nachhaltige Geldanlagen 2008 wurden in erster Linie Assetmanager befragt. Ergänzend wurden führende institutionelle Investoren in Deutschland und Österreich kontaktiert. Die Liste der kontaktierten Finanzdienstleister basierte auf dem Verteiler für die Marktstudie für das Jahr 2006. Dieser wurde unter Nutzung der einschlägigen Quellen, wie etwa den Fondsdatenbanken des Sustainable Business Instituts und der Zeitschrift Ecoreporter sowie mithilfe der Angaben der österreichischen Organisation OEGUT erstellt. Daneben wurden profilierte Anbieter anderer nachhaltiger Anlagekategorien – wie alternative Banken, Mikrokreditinstitutionen, Pensionskassen und Mitarbeitervorsorgekassen – befragt.

An der Befragung für die diesjährige Studie nahmen 19 Banken, Kapitalanlagegesellschaften und große institutionelle Investoren aus Deutschland und Österreich teil, unter ihnen die führenden Anbieter nachhaltiger Finanzprodukte. Damit bietet die Studie aussagekräftige Einblicke in die Entwicklung des Marktes für nachhaltige Geldanlagen.

² Die vollständige Marktstudie von onValues zum nachhaltigen Anlagemarkt in der Schweiz steht unter folgendem Link zum Download bereit: http://www.onvalues.ch/images/pagecontent/news/08-03_SustainableInvestmentsInSwitzerland07_rev.pdf (Stand September 2008).

Überblick

Der nachhaltige Anlagemarkt in Deutschland,
Österreich und der Schweiz

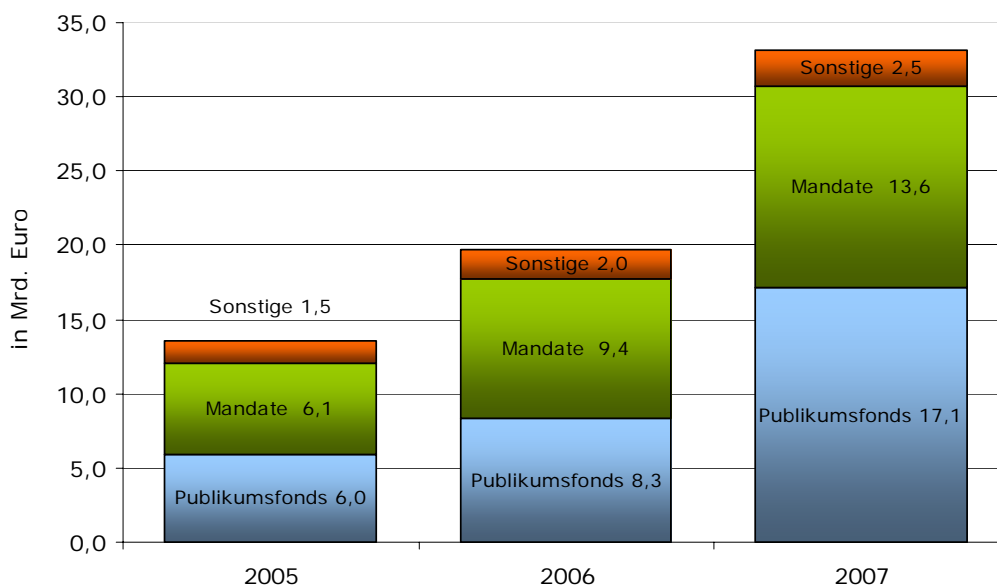
3. Der nachhaltige Anlagemarkt in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Der nachhaltige Anlagemarkt im deutschsprachigen Raum im Überblick

Nachhaltige Investments deutscher, österreichischer und schweizerischer Finanzdienstleister zeigten auch 2007 wieder ein solides Wachstum. Das Gesamtvolumen nachhaltiger Assets, die von deutschen, österreichischen und schweizerischen Anbietern gemanagt werden, belief sich per Ende 2007 auf rund 33,2 Mrd. Euro. Damit stieg das Volumen der nachhaltigen Investments um rund 69 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

2006 summierten sich die nachhaltigen Geldanlagen bei Anbietern in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf 19,7 Mrd. Euro. Ende 2005 betrug das nachhaltige Anlagekapital der Finanzdienstleistern dieser drei Länder 13,6 Mrd. Euro.

Nachhaltige Investments in Deutschland, Österreich und der Schweiz 2005-2007



Quellen: Statusbericht Nachhaltige Geldanlagen 2007, onValues (Daten Schweiz per Ende 2007)

Das Volumen der nachhaltigen Assets in Europa belief sich laut der Eurosif Marktstudie 2008 auf 2.665 Mrd. Euro.³ In einem dynamischen Wachstumsprozess erhöhte sich der Anteil Deutschlands, Österreichs und der Schweiz am gesamten Volumen nachhaltiger Assets in Europa auf 1,2 Prozent. Dieser Prozentsatz erscheint gering, ist jedoch damit zu begründen, dass in anderen europäischen Ländern das Volumen von Assets, bei denen Engagement betrieben wird, deutlich umfangreicher ist als bei den drei hier betrachteten Ländern.

³ Die Datenerhebung des Eurosif schließt 13 europäische Länder ein: Österreich, Deutschland, Schweiz, Norwegen, Spanien, Schweden, Frankreich, Dänemark, Finnland, Niederlande, Belgien, Großbritannien und Italien. Die Studie ist online auf der Website des Eurosif www.eurosif.org verfügbar.

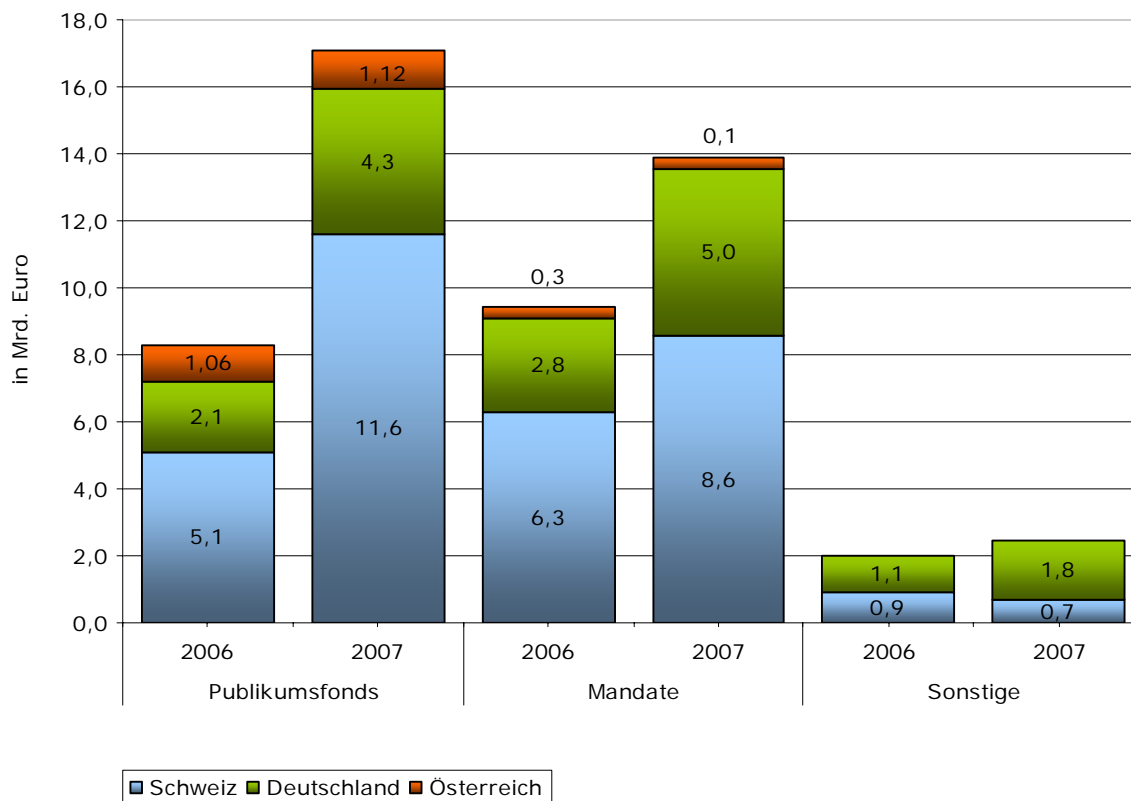
Verschiedene Finanzprodukte im Überblick

Nachhaltige Publikumsfonds bei deutschen, österreichischen und schweizerischen Finanzdienstleistern legten von Ende 2006 bis 2007 um rund 106 Prozent auf 17,1 Mrd. Euro zu. Einen großen Teil dieses Volumens machen dabei die Publikumsfonds schweizerischer Anbieter aus. Ihr Volumen wuchs im Vergleich zum Vorjahr um rund 127 Prozent auf 11,6 Mrd. Euro. Das Volumen nachhaltiger Publikumsfonds, die von deutschen Anbietern gemanagt werden, stieg um rund 105 Prozent auf 4,3 Mrd. Euro. Bei österreichischen Anbietern stieg das Volumen nachhaltiger Publikumsfonds leicht von 1,06 Mrd. auf 1,12 Mrd. Euro und damit um rund sechs Prozent.

Nachhaltige Mandate bei den Finanzdienstleistern der drei untersuchten deutschsprachigen Länder wuchsen um 45 Prozent von 9,4 Mrd. Euro Ende 2006 auf 13,6 Mrd. Euro Ende 2007. Hier legten die nachhaltigen Mandate deutscher Anbieter um rund 79 Prozent zu. Das Volumen der von schweizerischen Anbietern gemanagten nachhaltigen Mandate stieg um knapp 37 Prozent. Die Mandate der österreichischen Anbieter hingegen sanken von rund 300 Mio. auf 100 Mio. Euro per Ende 2007.

Das Volumen anderer Finanzprodukte wie etwa Exchange Traded Funds, Hedge Fonds und Zertifikate stieg um 25 Prozent von rund 2 Mrd. Euro Ende 2006 auf 2,5 Mrd. Euro per 31.12.2007.

Nachhaltige Geldanlagen bei deutschen, österreichischen und schweizerischen Finanzdienstleistern 2006-2007, nach Anlageprodukten



Quellen: Statusbericht Nachhaltige Geldanlagen 2007, onValues (Daten Schweiz per Ende 2007)

Ausblick zum nachhaltigen Anlagemarkt im deutschsprachigen Raum

Ogleich die aktuelle Krise der internationalen Finanzmärkte auch an den nachhaltigen Anlagemärkten der untersuchten Länder Deutschland, Österreich und der Schweiz nicht spurlos vorbeiging, bleibt der Trend für nachhaltige Investments – und dies beweist das erneute starke Wachstum des nachhaltigen Anlagemarktes – dennoch positiv.

Vor allem eine Entwicklung sticht dabei hervor: Fonds zu nachhaltigen Anlagethemen sind im Kommen. Der Trend hin zu technischer Innovation im Bereich sauberer Technologien, Erneuerbarer Energien und Energieeffizienz sowie die Prominenz des Themas Klimawandel haben Anleger für nachhaltige und ökologische Themen sensibilisiert und einen Markt für neue nachhaltige Produkte mit den genannten Anlageschwerpunkten geschaffen. In der Schweiz und in Deutschland machen Geldanlagen mit Schwerpunkt auf nachhaltige Themen bereits über die Hälfte der nachhaltigen Investments aus. In Österreich ist diese Form der nachhaltigen Investments bisher noch im Entwicklungsstadium.

Allerdings entwickelt sich der nachhaltige Anlagemarkt in den drei betrachteten deutschsprachigen Ländern sehr unterschiedlich. Während in der Schweiz erstmals über die Hälfte der nachhaltigen Investments von privaten Anlegern getätigt wurden, sind in Deutschland und Österreich nach wie vor institutionelle Investoren für den Großteil der nachhaltigen Anlagen verantwortlich.

Vor allem in Österreich bleibt abzuwarten, wie sich die Aufteilung des Marktes unter privaten und institutionellen Investoren entwickeln wird: Zum einen verringerte im vergangenen Jahr eine große österreichische Pensionskasse ihr Engagement im Bereich nachhaltiger Geldanlagen. Allerdings könnte ein neues Gesetz, welches freie Berufstätige verpflichtet, Mitglied einer Mitarbeitervorsorgekasse zu werden, dazu führen, dass in den kommenden Jahren die Investitionen der Mitarbeitervorsorgekassen in nachhaltige Geldanlagen zunehmen.

In Deutschland hingegen hat Anfang 2008 ein großer institutioneller Investor damit begonnen, nachhaltige Anlagekriterien in einen Großteil seines Portfolios zu integrieren. Es ist zu erwarten, dass diesem Beispiel auch andere Institute folgen und das Volumen nachhaltiger Investments für Deutschland im kommenden Jahr stark ansteigen wird.

Länderüberblicke

Deutschland, Österreich und die Schweiz

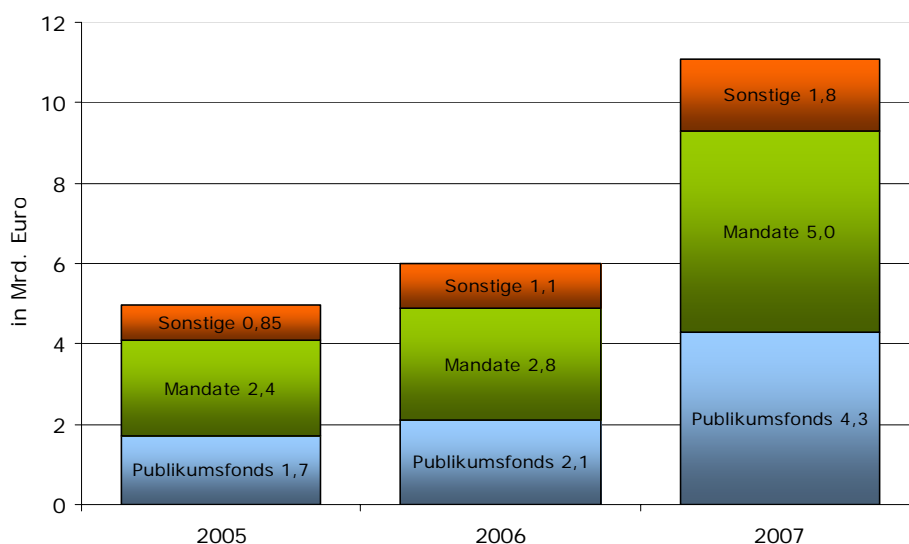
4. Der nachhaltige Anlagemarkt in Deutschland

Deutsche Anbieter nachhaltiger Geldanlagen im Überblick

Seit 2005 ist der nachhaltige Anlagemarkt in Deutschland stetig gewachsen. Knapp 11,1 Mrd. Euro in nachhaltigen Assets verzeichneten deutsche Finanzdienstleister Ende 2007. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs von rund 85 Prozent.

Der Anteil nachhaltiger Geldanlagen am Gesamtvolumen der verwalteten Assets deutscher Finanzdienstleister beträgt rund 0,7 Prozent.⁴

Nachhaltige Investments bei deutschen Finanzdienstleistern 2005-2007
in Milliarden Euro



Allokation der Assets

Erwähnenswert ist, dass rund 70 Prozent des nachhaltigen Anlagekapitals deutscher Finanzdienstleister in Aktien investiert ist. Festverzinsliche Wertpapiere machen rund 21 Prozent aus.

Nachhaltige Publikumsfonds deutscher Anbieter

Gegenüber dem Vorjahr stieg das Volumen nachhaltiger Publikumsfonds um rund 105 Prozent von 2,1 Mrd. Euro auf 4,3 Mrd. Euro. Das entspricht 0,6 Prozent des gesamten Volumens in Publikumsfonds deutscher Finanzdienstleister, welches Ende 2007 731,1 Mrd. Euro betrug.⁵

⁴ Das Gesamtvolumen der verwalteten Assets beläuft sich Ende 2007 auf 1698,4 Mrd. Euro. Vgl. dazu Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI): Jahrbuch „Investment 2008“. Daten, Fakten, Entwicklungen, S. 4. Online verfügbar unter: http://www.bvi.de/de/bibliothek/jahrbuecher/archiv/jb2008/jb2008_neu.pdf (Stand September 2008).

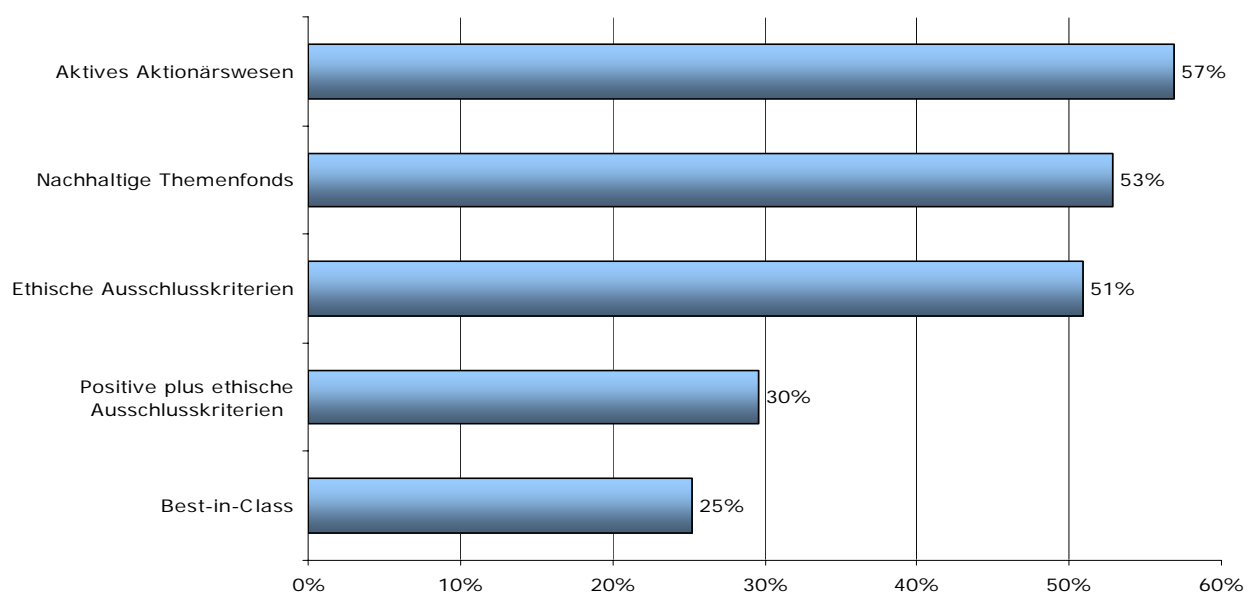
⁵ Vgl. dazu Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI): Jahrbuch „Investment 2008“. Daten, Fakten, Entwicklungen, S. 4. Online verfügbar unter: http://www.bvi.de/de/bibliothek/jahrbuecher/archiv/jb2008/jb2008_neu.pdf (Stand September 2008).

Nachhaltige Anlagestrategien deutscher Anbieter

Wurden 2006 noch 38 Prozent der Assets nach dem Best-in-Class-Ansatz ausgewählt, waren es im Jahr 2007 rund 25 Prozent. Dafür gewannen das aktive Aktionärswesen, wie bereits oben erwähnt, ebenso wie ethische Ausschlusskriterien deutlich an Bedeutung.

Die folgende Grafik zeigt, auf welche Anteile des nachhaltigen Anlagekapitals die verschiedenen Anlagestrategien angewendet werden. Dabei ist zu beachten, dass auch mehrere Strategien miteinander kombiniert werden können und die Summe daher nicht 100 Prozent ergibt.

Nachhaltige Gestaltungsmerkmale im Anlageprozess deutscher Finanzdienstleister 2007



Integration und Engagement

Die Integration von ökologischen, sozialen und Governance-Faktoren in konventionelle Investmentstrategien spielt in Deutschland nur eine untergeordnete Rolle. Allerdings nahm gegenüber 2005 das Volumen nachhaltiger Investments, bei denen Engagement praktiziert wird, von 1,2 Mrd. Euro auf rund 6,3 Mrd. Euro zu.

Engagement wird von deutschen Finanzdienstleistern mit positiven Anlagekriterien und ethischen Ausschlusskriterien kombiniert.

Themenfonds

Themenfonds mit einer nachhaltigen Anlagestrategie machen mit rund 5,87 Mrd. Euro über die Hälfte des nachhaltigen Anlagekapitals aus. Den größten Anteil an diesem Volumen haben Themenfonds mit dem Anlageschwerpunkt Klimawandel. Sie machen rund 2,14 Mrd. Euro des investierten Volumens in nachhaltige Themenfonds der deutschen Finanzdienstleister aus.

Nachhaltige Mandate deutscher Anbieter

Deutsche Banken und Investmentgesellschaften verwalteten Ende 2007 rund 4,95 Mrd. Euro in nachhaltigen Mandaten. 2007 legten nachhaltige Mandate gegenüber dem Vorjahr erneut zu und verzeichneten einen Anstieg von 77 Prozent gegenüber 2,8 Mrd. Euro in 2006.

Andere Finanzprodukte wie etwa Exchange Traded Funds (ETF), Zertifikate, Hedge Funds oder geschlossene Fonds machen insgesamt ein Volumen von rund 1,77 Mrd. Euro aus. Hier zeigt sich, dass der nachhaltige Anlagemarkt nicht allein im Fondsbereich zugelegt hat, sondern dass sich auch bei anderen Finanzprodukten, wie etwa strukturierten Produkten und eigenkapitalnahen Anlageprodukten, ein dynamisches Wachstum entwickelt.

Investoren in nachhaltige Geldanlagen

Rund 37 Prozent der Investoren in nachhaltige Geldanlagen deutscher Finanzdienstleister sind private Investoren. Sie investieren fast ausschließlich in nachhaltige Publikumsfonds.

Der überwiegende Teil, nämlich rund 63 Prozent der nachhaltigen Geldanlagen wird von institutionellen Investoren getätigt. Diese investieren zu über 82 Prozent in Publikumsfonds und zu etwas mehr als 15 Prozent in nachhaltige Mandate. Andere Finanzprodukte spielen mit knapp zwei Prozent für institutionelle Anleger nur eine untergeordnete Rolle.

Unter den institutionellen Anlegern sind kirchliche und karitative Einrichtungen sowie Nichtregierungsorganisationen und Stiftungen am bedeutendsten. Versicherungen wie auch betriebliche Pensionsfonds und Pensionskassen sind ebenfalls wichtige institutionelle Investoren.

Ausblick zum nachhaltigen Anlagemarkt in Deutschland

Die Diskussion über Möglichkeiten, dem Klimawandel zu begegnen, hat auch in Deutschland das Geschäftsklima für nachhaltige Investments verändert. Die Politik hat erkannt, dass die Finanzmärkte ein wichtiger Partner bei der Finanzierung klimafreundlicher Technologien und Öko-Innovationen sind. Im Rahmen verschiedener Initiativen und Konferenzen bemüht sich die Bundesregierung verstärkt um eine bessere Einbindung der Finanzdienstleister in eine gemeinsame Strategie zum Klimaschutz und der Förderung umweltfreundlicher Technologien. So lancierte das Bundesministerium für Bildung und Forschung in diesem Jahr eine Plattform zu Klimaschutz und Investments, um Finanzdienstleister umfassender über diese Materie zu informieren.⁶

Die gegenwärtige Präsenz des Themas Klimawandel führte allerdings auch zu einem veränderten Bewusstsein der Kunden und Anleger. Immer häufiger beziehen diese neben der zu erwartenden Rendite auch Faktoren wie etwa mögliche Klimaschutzeffekte durch Investitionen und andere ökologische Kriterien in ihre Anlagenentscheidung ein. Die höhere Sensibilisierung der Anleger für das Thema Klimaschutz und Investments schafft einen wachsenden Markt für Anlageprodukte, welche sich speziell dieser Thematik widmen. Der oben beschriebene Zuwachs bei Klimawandel-Themenfonds lässt diesen Trend deutlich werden. Für die kommenden Jahre ist zu erwarten, dass immer mehr Finanzprodukte sich explizit dem Thema Klimawandel widmen und die Finanzierung von klimafreundlichen Technologien und Start-ups aus den Bereichen Neue Energien und Saubere Technologien zum Ziel haben werden. Allerdings stellt sich durchaus die Frage nach der Qualität vieler Finanzprodukte, die durch das aktuelle Interesse am Thema Klimawandel motiviert sind.

Hinsichtlich der Entwicklung des nachhaltigen Anlagemarktes zeigen sich die befragten Finanzdienstleister dann auch optimistisch. Im Durchschnitt erwarten sie, dass sich das Volumen ihrer nachhaltigen Assets in den kommenden drei Jahren mehr als verdreifachen wird. Allerdings ist anzumerken, dass die Antworten der Finanzdienstleister auf diese Frage sehr heterogen ausfallen. Für die kommenden drei Jahre prognostizieren sie zudem, dass sich ihr SRI-Team im Schnitt um etwas über ein Drittel vergrößern wird. Ebenso zeigen sich die an der Befragung teilnehmenden Unternehmen sehr optimistisch, dass nicht-finanzielle Kriterien, wie soziale, ökologische und Governance-Faktoren, für die Anleger weiter an Bedeutung gewinnen werden.

Anfang 2008 hat zudem ein großer institutioneller Investor in Deutschland damit begonnen, nachhaltige Faktoren in die traditionelle Investmentanalyse eines großen Teils seiner Assets zu integrieren. Es ist daher anzunehmen, dass das Volumen nachhaltiger Geldanlagen in den Folgejahren deutlich ansteigen wird.

⁶ Die Website ist online verfügbar unter: <http://www.cfi21.org/29.0.html> (Stand September 2008).

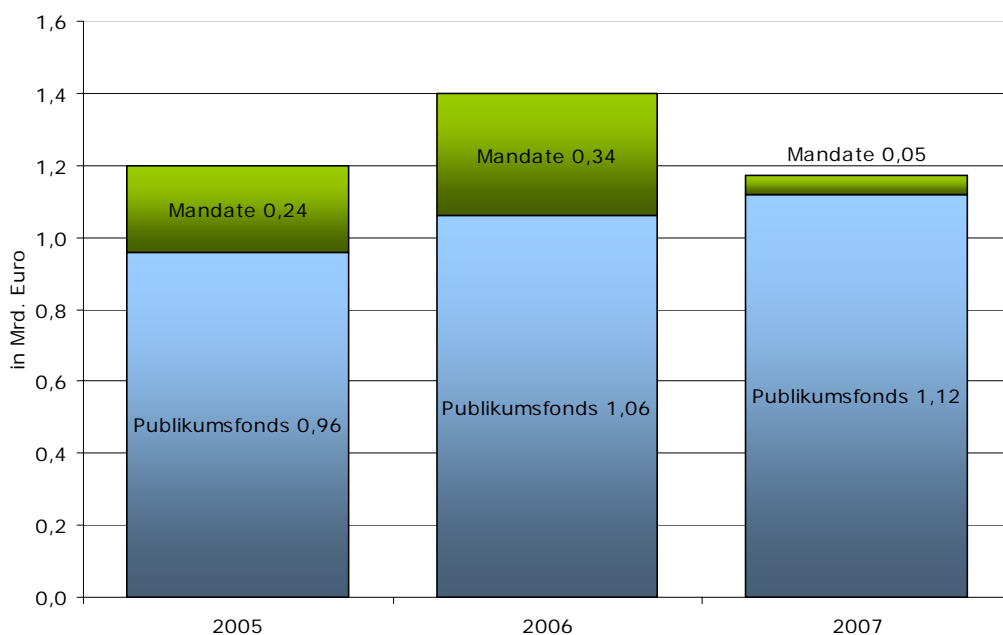
5. Der nachhaltige Anlagemarkt in Österreich

Österreichische Anbieter nachhaltiger Geldanlagen im Überblick

Seit 2005 hat der nachhaltige Anlagemarkt in Österreich sprichwörtlich eine Berg- und Talfahrt erlebt. Rund 1,17 Mrd. Euro in nachhaltigen Assets verzeichneten österreichische Finanzdienstleister Ende 2007. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Minus von rund 16 Prozent.

Der spürbare Rückgang im Volumen nachhaltiger Assets ist überwiegend damit zu begründen, dass im vergangenen Jahr ein großer österreichischer Marktteilnehmer seine Investitionen in nachhaltige Geldanlagen verringerte.

Nachhaltige Investments bei österreichischen Finanzdienstleistern 2005-2007
in Milliarden Euro



Allokation der Assets

Der nachhaltige Anlagemarkt in Österreich verteilt sich relativ gleichmäßig zwischen fest verzinslichen Wertpapieren und Aktien. Letztere machen 56 Prozent der nachhaltigen Anlagen aus, während die übrigen 44 Prozent der nachhaltigen Assets aus festverzinslichen Wertpapieren bestehen.

Nachhaltige Publikumsfonds österreichischer Anbieter

Gegenüber dem Vorjahr stieg das Volumen nachhaltiger Publikumsfonds österreichischer Anbieter leicht von 1,06 Mrd. Euro auf rund 1,12 Mrd. Euro. Das gesamte Fondsvolumen österreichischer Finanzdienstleister summierte sich 2007 auf 163,8 Mrd. Euro. Damit machen nachhaltige Publikumsfonds knapp 0,7 Prozent des gesamten Fondsvolumens aus.⁷

Nachhaltige Anlagestrategien österreichischer Anbieter

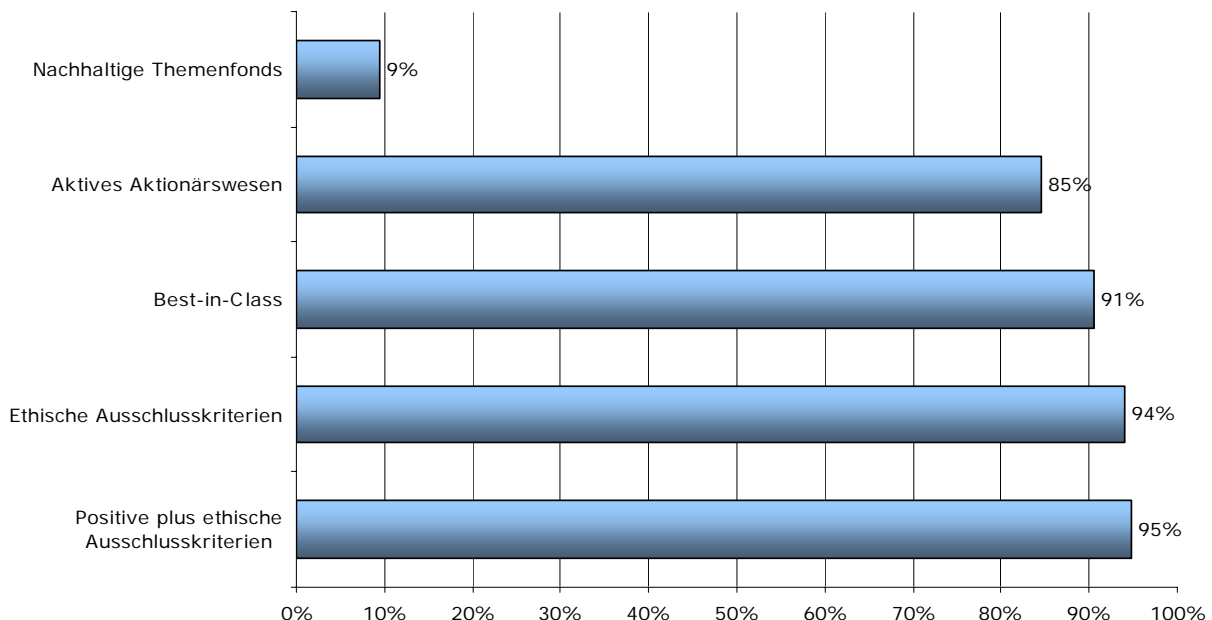
Die diesjährige Befragung zu den Anlagestrategien der österreichischen Finanzdienstleister zeigte, dass Best-in-Class, ethische Ausschlusskriterien sowie die Kombination ethischer Ausschluss- und positiver Anlagekriterien bei der Auswahl nachhaltiger Assets dominieren. Die drei genannten Investmentstrategien werden jeweils zu über 90 Prozent angewandt.

Im Vorjahr wurde der Best-in-Class-Ansatz auf rund die Hälfte und reine Ausschlusskriterien auf acht Prozent der nachhaltigen Assets angewandt. Eine Auswahl anhand von Ausschluss- und Positivkriterien fand 2006 bei 41 Prozent der Assets statt.

Mit 85 Prozent ist auch das aktive Aktionärswesen von entscheidender Bedeutung bei den österreichischen Anbietern. Nachhaltige Themenfonds befinden sich in Österreich noch in der Aufbauphase und spielten daher 2007 nur eine untergeordnete Rolle. Sie machten mit rund 110 Mio. Euro nur rund neun Prozent des nachhaltigen Anlagekapitals aus.

In Österreich, wie zuvor auch in Deutschland und der Schweiz, werden verschiedene Anlagestrategien miteinander kombiniert.

Nachhaltige Gestaltungsmerkmale im Anlageprozess österreichischer Finanzdienstleister 2007



⁷ Vgl. dazu Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG). Statistiken und Angaben online verfügbar unter: <http://www.voeig.at/voeig/voeighome.nsf/Menue/5.1.1.2?OpenDocument>. Letzter Besuch der Seite am 10.09.2008.

Integration und Engagement

Die vorliegende Studie lässt erneut erkennen, dass aktives Aktionärswesen ein wesentliches Merkmal des nachhaltigen Anlagemarktes in Österreich ist. Ende 2006 wurden bei 63 Prozent des nachhaltigen Anlagekapitals die Unternehmen in Nachhaltigkeitsfragen beeinflusst. Im vergangenen Jahr ist dieser Anteil auf 85 Prozent gestiegen. Dabei wird Engagement mit anderen Anlagestrategien kombiniert. Die Integration von ökologischen, sozialen und Governance-Faktoren in konventionelle Investmentstrategien spielt in Österreich hingegen kaum eine Rolle.

Nachhaltige Mandate österreichischer Anbieter

Banken und Investmentgesellschaften in Österreich verwalteten im vergangenen Jahr rund 52 Mio. Euro an nachhaltigen Mandaten. Im Vergleich zu 2006 sank damit das Volumen um rund 85 Prozent. Der starke Rückgang bei diesem Finanzprodukt wird vor allem, wie bereits oben erwähnt, von der Reduzierung der Anlagemittel einer großen österreichischen Pensionskasse, beeinflusst.

Andere Finanzprodukte wie etwa Exchange Traded Funds (ETF), Zertifikate, Hedge Funds oder geschlossene Fonds machen mit einem Gesamtvolumen von rund 4,5 Mio. Euro einen geringen Anteil der bei österreichischen Anbietern verwalteten nachhaltigen Investments aus.

Investoren in nachhaltige Geldanlagen

Etwas mehr als ein Viertel der nachhaltigen Investments werden in Österreich von privaten Investoren getätigt. Sie legen ihr Geld fast ausschließlich in nachhaltigen Publikumsfonds an.

Institutionelle Investoren sind für rund 73 Prozent der nachhaltigen Geldanlagen verantwortlich. Damit liegt der Anteil institutioneller Investoren am Gesamtvolumen nachhaltiger Assets so hoch wie in keinem anderen der drei in dieser Erhebung betrachteten Länder. Die institutionellen Investoren in Österreich investieren, wie auch die privaten Anleger, überwiegend, d.h. zu rund 93 Prozent in nachhaltige Publikumsfonds.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil institutioneller Investoren allerdings verringert. Ende des Jahres 2006 stellten sie noch 84 Prozent des nachhaltigen Anlagekapitals bei österreichischen Finanzdienstleistern.

Ausblick zum nachhaltigen Anlagemarkt in Österreich

Die österreichischen Finanzdienstleister, die sich an der diesjährigen Marktstudie beteiligt haben, schätzen, dass das Volumen ihrer nachhaltigen Assets unter Management in den kommenden drei Jahren um rund die Hälfte zunehmen wird. Es ist anzunehmen, dass eine Erholung des konventionellen Finanzmarktes auch ein Wachstum im nachhaltigen Anlagemarkt nach sich ziehen wird. Für ihre SRI-Teams erwarten die österreichischen Finanzdienstleister daher auch, dass sich diese bis Ende 2010 fast verdoppeln werden.

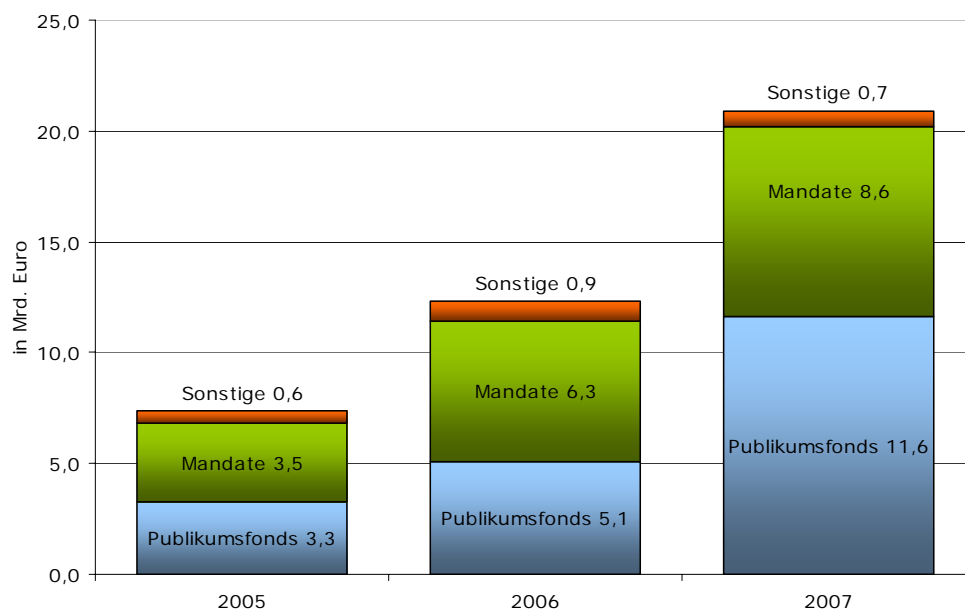
Auf legislativer Ebene gab es 2008 eine bedeutsame Veränderung, von der zu erwarten ist, dass sie den nachhaltigen Anlagemarkt beeinflussen wird. Seit dem 1. Januar 2008 ist es für selbstständige Berufstätige in Österreich Pflicht, einer betrieblichen Vorsorgekasse beizutreten. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass nachhaltige Fonds bei österreichischen Finanzdienstleistern in den kommenden Jahren einen spürbaren Anstieg verzeichnen werden.

6. Der nachhaltige Anlagemarkt in der Schweiz

Schweizerische Anbieter nachhaltiger Geldanlagen im Überblick

Der nachhaltige Anlagemarkt in der Schweiz ist 2007 wie auch in den Vorjahren erneut gewachsen. Das Volumen der nachhaltigen Assets under Management⁸ bei den schweizerischen Finanzdienstleistern stieg im Vergleich zu 2006 um 71 Prozent auf rund 20,9 Mrd. Euro.

Nachhaltige Investments bei schweizerischen Finanzdienstleistern 2005-2007 in Milliarden Euro



Quellen: onValues (Daten für 2007), Statusbericht Nachhaltige Geldanlagen 2007

Allokation der Assets

Die Assets under Management schweizerischer Finanzdienstleister sind zu 83 Prozent als Aktienkapital investiert. Rund elf Prozent der Assets sind festverzinsliche Wertpapiere, gefolgt von Liquidität und Private Equity.

Nachhaltige Publikumsfonds schweizerischer Anbieter

Das Volumen nachhaltiger Publikumsfonds schweizerischer Finanzdienstleister stieg 2007 um rund 127 Prozent auf 11,6 Mrd. Euro. Publikumsfonds machen damit rund 56 Prozent der nachhaltigen Assets under Management aus. Schweizerische Fondsmanager verwalteten Ende 2007 ein Volumen von rund 412,7 Mrd. Euro. Der Anteil der nachhaltigen Publikumsfonds an dieser Summe entsprach demnach rund 2,8 Prozent.⁹

⁸ Die hier dargestellten Daten wurden nur unter Asset Managern erhoben und schließen nicht die Assets institutioneller Investoren wie etwa Pensionsfonds ein.

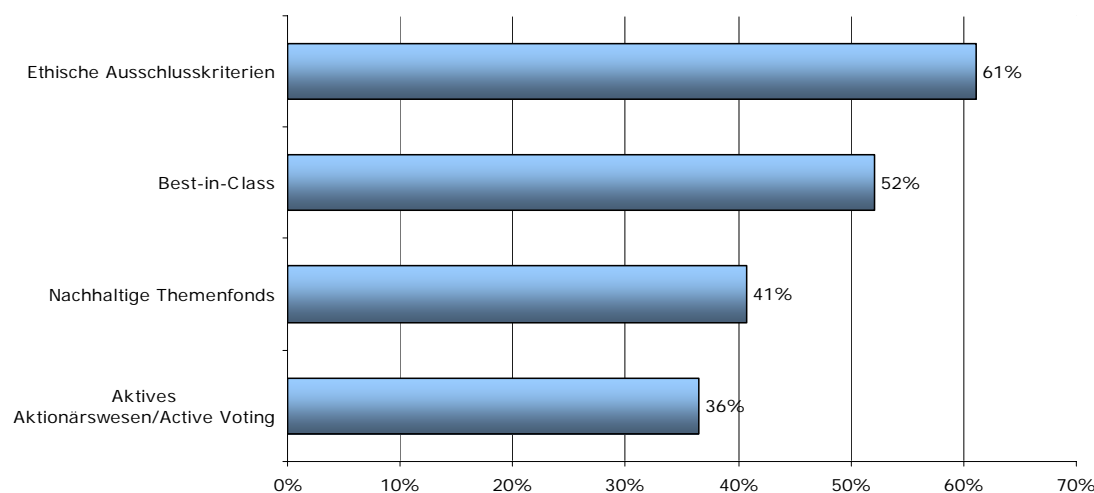
⁹ Die Daten sind online verfügbar unter:

http://www.swissfunddata.ch/monthly_reports/online/marketstatistics/2007/provider_volume_122007_de.pdf (Stand September 2008).

Nachhaltige Anlagestrategien schweizerischer Anbieter

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich, dass Themeninvestments als Anlagestrategie an Bedeutung gewonnen haben. Ende 2007 wurde diese Anlagestrategie auf rund 41 Prozent des Anlagevolumens angewendet. Der überwiegende Teil der Assets von rund 61 Prozent wurde durch die Anwendung ethischer Ausschlusskriterien bestimmt. Auch bei der Schweiz ist zu beachten, dass verschiedene Anlagestrategien miteinander kombiniert werden und daher die Summe der unten aufgeführten Strategien nicht 100 Prozent ergibt.

Nachhaltige Gestaltungsmerkmale im Anlageprozess schweizerischer Finanzdienstleister 2007



Quelle: onValues

Integration und Engagement

Aktives Aktionärswesen und Active Voting werden bei Assets mit einem Gesamtvolumen von 7,7 Mrd. Euro angewandt. Dies entspricht einem Anteil von rund 36 Prozent der gesamten nachhaltigen Investments bei schweizerischen Finanzdienstleistern.

Integration ist in der Schweiz von untergeordneter Bedeutung. Allerdings haben einige große Schweizer Pensionsfonds damit begonnen, ökologische, soziale und Governance-Faktoren in ihre traditionelle Finanzanalyse einzubeziehen.

Themenfonds

Geldanlagen mit einem Fokus auf nachhaltige Themen machen rund 8,6 Mrd. Euro des nachhaltigen Anlagekapitals in der Schweiz aus. Den größten Anteil an diesem Volumen haben Publikumsfonds. Sie gaben Ende 2007 ein Volumen von 6,5 Mrd. Euro.

Das wichtigste Thema ist Wasser mit einem Volumen von circa 2,3 Mrd. Euro. Fonds mit dem spezifischen Anlageschwerpunkt Klimawandel kamen Ende 2007 auf knapp 2 Mrd. Euro, während Themenfonds zu Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz rund 1,7 Mrd. Euro verwalteten.

Nachhaltige Mandate schweizerischer Anbieter

Banken und Investmentgesellschaften in der Schweiz verwalteten Ende 2007 rund 8,6 Mrd. Euro in nachhaltigen Mandaten. Dies entspricht rund 41 Prozent der nachhaltigen Assets unter Management. Damit legten nachhaltige Mandate gegenüber dem Vorjahr um rund 37 Prozent zu. Ende 2006 betrug ihr Volumen noch 6,3 Mrd. Euro.

Strukturierte Produkte inklusive Zertifikate ergaben Ende 2007 ein Volumen von rund 718 Mio. Euro und machen damit rund drei Prozent der nachhaltigen Assets in der Schweiz aus.

Investoren in nachhaltige Geldanlagen

In der Schweiz beträgt der Anteil privater Anleger am nachhaltigen Anlagekapital erstmals mehr als der institutioneller Anleger. Rund 53 Prozent der nachhaltigen Assets wurden von privaten Anlegern investiert. Die institutionellen Anleger sind demnach für 47 Prozent der nachhaltigen Investments verantwortlich.

Während Privatanleger ihr Kapital zu rund 78 Prozent in nachhaltige Publikumsfonds und zu 18 Prozent in Mandate investierten, zeigte sich bei den institutionellen ein anderes Bild: Sie investieren zu knapp 65 Prozent in nachhaltige Mandate und zu 35 Prozent in nachhaltige Publikumsfonds.

Ausblick zum nachhaltigen Anlagemarkt in der Schweiz

Die aktuelle Krise der Finanzmärkte ging auch am nachhaltigen Anlagemarkt der Schweiz nicht spurlos vorbei. Zwar verzeichnete er im Vergleich zum Vorjahr erneut ein solides Wachstum, allerdings wurde wie oben bereits beschrieben ein Großteil der Investments in Anteilskapital getätigt.

Mit einer Erholung der konventionellen Märkte kann jedoch auch mit positiven Effekten für den nachhaltigen Anlagemarkt gerechnet werden. So ist zu erwarten, dass die Bedeutung nachhaltiger Investments in den kommenden drei Jahren weiterhin zunehmen wird.

Von Seiten der Politik sind keine konkreten Gesetze und Regelungen geplant, welche einen unmittelbaren Effekt auf den schweizerischen nachhaltigen Anlagemarkt mit sich bringen könnten. Allerdings profitieren die Anleger aktuell von Bestimmungen, welche Investitionen in nachhaltige Themengebiete wie etwa erneuerbare Energien begünstigen. Damit entfalten diese Regelungen auch eine positive Wirkung auf nachhaltige Geldanlagen



Die Daten per Ende 2007 für die Sektion zum nachhaltigen Anlagemarkt in der Schweiz wurden mit freundlicher Genehmigung von onValues (www.onvalues.ch) zur Verfügung gestellt.

Glossar

Begriff	Definition
Aktives Aktionärswesen	Beinhaltet Aktivitäten, die Aktionäre ergreifen während sie Aktien besitzen (im Unterschied zum Kauf und Verkauf). Dies beinhaltet Engagement und die Nutzung von Aktionärsrechten, wie etwa der Stimmrechte.
Ausschlusskriterien	Einzelne oder mehrere Kriterien, die entsprechend einer Anlagepolitik Investments in bestimmte Unternehmen verbieten.
Best-in-class	Anlagestrategie, nach der die Unternehmen ausgewählt werden, die im Branchenvergleich in ökologischer, sozialer und ethischer Hinsicht die höchsten Standards setzen.
Best-of-class	Anlagestrategie, nach der die Unternehmen ausgewählt werden, die im Branchenvergleich in ökologischer, sozialer und ethischer Hinsicht die höchsten Standards setzen – dabei Ausschluss einzelner Branchen, die als ethisch und ökologisch bedenklich eingestuft werden.
Corporate Governance	Corporate Governance (CG) bezeichnet die verantwortliche, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Unter CG versteht man das gesamte System interner und externer Kontroll- und Überwachungsmechanismen in einer Unternehmung.
Engagement	Englischer Ausdruck für aktives Aktionärswesen (siehe oben).
Integration	Explizite Einbeziehung von sozialen, ethischen und ökologischen Risiken sowie Corporate-Governance-Risiken in die traditionelle Finanzanalyse.
Nachhaltige Geldanlagen	Nachhaltige Geldanlagen ist ein Oberbegriff für Anlageprozesse, die auf einer schriftlich formulierten Anlagepolitik basieren, die ethische, ökologische und soziale Kriterien sowie Kriterien des Corporate Governance beinhaltet.
Ausschlusskriterien	Eine Anlagestrategie, die Branchen, Unternehmen oder Staaten ausschließt, die bestimmte soziale, ökologische und ethische Kriterien nicht erfüllen (z. B. Rüstung, Pornographie, Tabak, Tierversuche, Verletzung von Menschenrechten u. ä.).
Ausschlusskriterien und positive Anlagekriterien	Kombinationen verschiedener Ausschlusskriterien und positiver Anlagekriterien, die nicht unmittelbar auf einen Vergleich innerhalb oder zwischen Branchen abzielen.
Pioniere	Anlagepolitik von Fonds, die darauf spezialisiert sind, in Unternehmen zu investieren, welche die positiven Anlagekriterien, die der Anlagepolitik von Fonds zugrunde liegen, am besten erfüllen (z. B. besondere Leistungen in Bezug auf Verbrauch und Management natürlicher Ressourcen).
Positive Anlagekriterien	Auswahl von Unternehmen, welche die in der Anlagepolitik festgelegten Anforderungen hinsichtlich Corporate Governance und bestimmter ökologischer, sozialer und ethischer Aspekte besonders gut erfüllen.

Über den Herausgeber

Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.



Investoren, Stiftungen, gemeinnützige Organisationen, wissenschaftliche Einrichtungen, Fondsgesellschaften und Banken gründeten 2001 das Forum Nachhaltige Geldanlagen e. V. und engagieren sich hier seither gemeinsam für nachhaltige Investments.

Das Forum ist heute Ansprechpartner und politischer Vertreter für nachhaltige Investments in Deutschland, Österreich und der Schweiz und zählt rund 80 Mitglieder, darunter die führenden deutschen, österreichischen und schweizerischen Finanzdienstleister im Bereich nachhaltiger Geldanlagen.

Wenn auch Sie sich für nachhaltige Investments engagieren möchten, dann wenden Sie sich bitte an uns:

Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.
Caspar-Theyß-Str. 14a
14193 Berlin
Tel.: +49 (0)30-89 000 68 65
Website: www.forum-ng.de
E-Mail: office@forum-ng.de



Die Europäischen Transparenzleitlinien für nachhaltige Publikumsfonds

Das Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V. hat gemeinsam mit seinem europäischen Dachverband, Eurosif, Transparenzleitlinien für Nachhaltigkeitsfonds veröffentlicht. Ziel der Leitlinien ist es, das Vertrauen der Verbraucher in den sehr dynamischen und wachstumsstarken Markt der sozialen, ethischen und ökologisch orientierten Geldanlagen zu steigern. Die Leitlinien schaffen Transparenz im Markt der Publikumsfonds: Sie garantieren, dass der Anleger einen genauen Einblick davon erhält, in welche Wertpapiere seine Gelder tatsächlich fließen.

Seit Mai 2008 können die Finanzdienstleister ihr Engagement für mehr Transparenz nun auch sichtbar machen: mit dem Europäischen Transparenzlogo für nachhaltige Publikumsfonds. Es wird an Fonds verliehen, deren Fondsmanager sich dazu bereit erklären, gemäß der Transparenzleitlinien Informationen über die nachhaltige Anlagestrategie des Fonds bereitzustellen.

Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Webseite des Forums unter www.forum-ng.de und auf der Webseite des Europäischen Dachverbands Eurosif unter www.eurosif.org.

Sponsor



Swisscanto, Fondsgesellschaft und Kompetenzzentrum der Schweizer Kantonalbanken, hat früh erkannt, dass Nachhaltigkeit mehr als nur ein Trend ist, und zählt heute zu den anerkannten Marktführern im Bereich nachhaltiger Investmentfonds. Bereits 1998 wurde der Aktienfonds „Green Invest“ lanciert, der erfolgreich die Faktoren Rendite und Nachhaltigkeit verbindet. Mittlerweile bietet die Green Invest-Produktfamilie Lösungen für verschiedene Risikoprofile vom Aktien- über Misch- bis zum Rentenfonds.

Auch thematisch baut Swisscanto die nachhaltige Fondspalette kontinuierlich aus und bietet den Anlegern weitere interessante Aktienfonds an. Nach den im vergangenen Jahr lancierten Fonds zu „Klimaschutz“ und „Wasser“ kam Ende August 2008 der Fonds „Swisscanto (LU) Equity Fund Green Invest Emerging Markets“ dazu. Dieser investiert in Unternehmen aus aufstrebenden Schwellenländern, deren Produkte und Dienstleistungen zu einer nachhaltigen Entwicklung ihrer jeweiligen Staaten beitragen.

Unterstützer

Die Daten zum nachhaltigen Anlagemarkt in der Schweiz per Ende 2007 wurden mit freundlicher Genehmigung von onValues zur Verfügung gestellt.



onValues ist ein unabhängiges Beratungsunternehmen spezialisiert auf dem Gebiet der nachhaltigen Geldanlagen.

Unsere Kunden sind Stiftungen, Familien, kirchliche Investoren und Pensionskassen, die onValues bei der Festlegung ihrer Investment-Strategie, der Wahl geeigneter Vermögensverwalter und der Umsetzung von Monitoring- und Reporting-Systemen unterstützt, die nebst der finanziellen auch die soziale Performance mit einschließen.

Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.
Caspar-Theyß-Straße 14a
D-14193 Berlin
Fon +49-30-890006865
Fax +49-30-890006810
E-Mail office@forum-ng.de
Internet www.forum-ng.de